

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 8

Rubrik: Was noch zu erfinden wäre...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was
noch zu erfinden
wäre ...



Ein Messerabziehstahl, der an Herren-Sackmesser einzubauen ist, damit in gewissen Restaurants vor Einnahme einer Mahlzeit das Tischmesser geschliffen werden kann.

Vorschlag von K. Gr. in Wallisellen

Bitte weiter sagen

Du mußt
den Geiz bezähmen,
fang mit der
Güte an.

Geben ist schöner
als Nehmen,
besonders
beim Lebertran.

Mumenthaler

Linienabweichung

«Frau Ulbricht ist festgenommen

worden.»

«Aha! Warum?»

«Sie hat ihre Wäsche im Westwind
aufgehängt.» fh

Winterhilfe

Ins Beizchen an der Ecke stapft an
einem kalten Wintertag ein Mann
und bestellt seinen «Kafi Güggs»
mit den Worten: «Fräulein, mir en
Kafi Froschschutz, bitte!» fh

Begegnung

Sie saß mir gegenüber:
Ich wurde rasch entflammt.
Leicht zitterte und bebte
Das Buch in meiner Hand.

Ob sie auch so empfand?
Ob mich mein Sehnen trügt?
Du Tor: ihr Lächeln hätte
Doch eigentlich genügt.

Hermann Ferdinand Schell

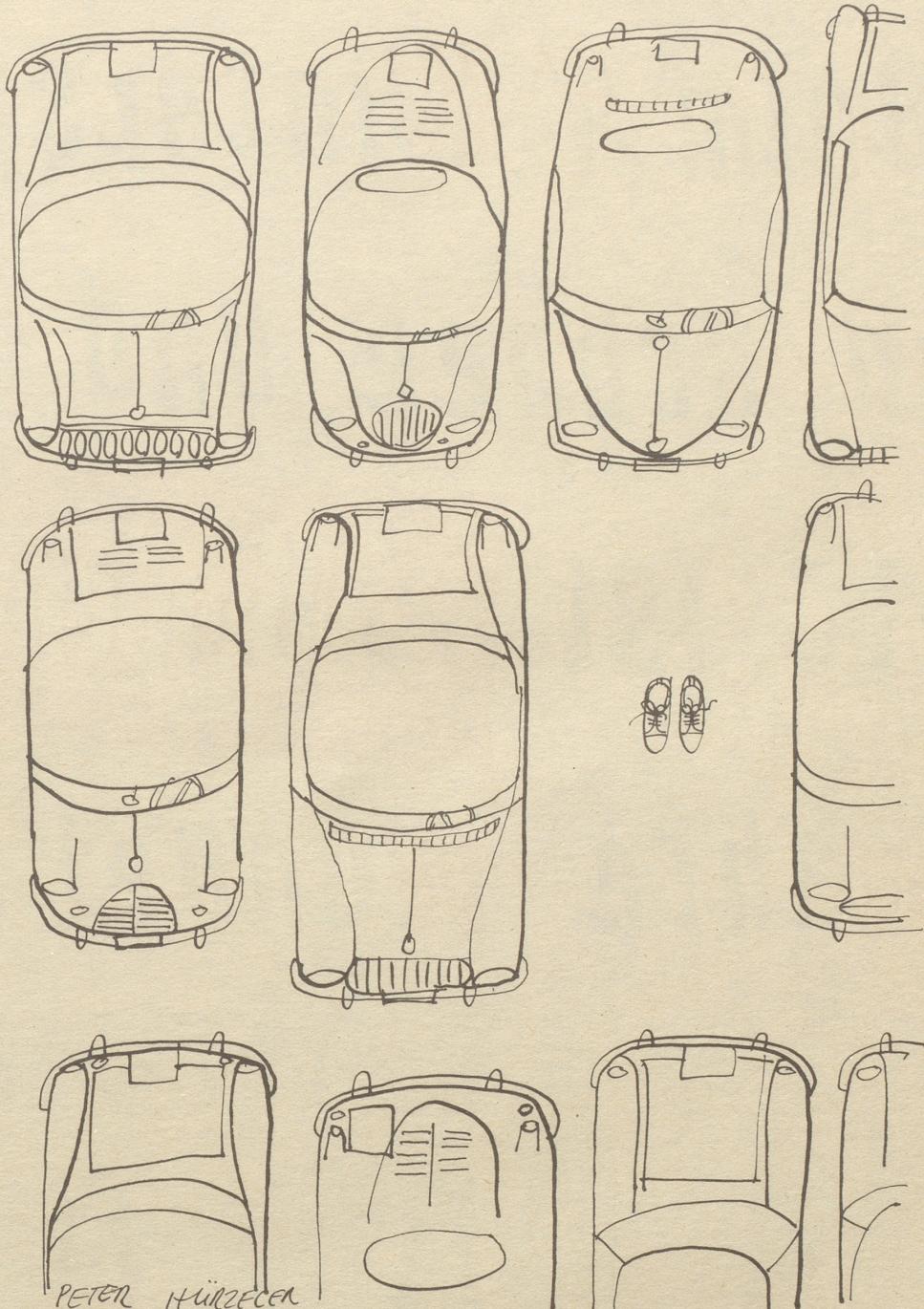
HAPPY END

In Wien wurde ein neues Nachtklokal, die «Alpenbar», eröffnet. Einladend hieß es in der Eröffnungsanzeige: «Wir empfehlen Ihnen zum Aufenthalt unsere freundlichen, hochalpinen Kuh- und Pferdestellungen mit edelstem Zuchtvieh oder einen schönen Platz mit Ausblick auf unser romantisches Ge-

birgsforellenwasser mit seinem kristallklaren Wasserfall. Unsere asymmetrische, indirekt beleuchtete, unterirdisch tiefgekühlte Vierkant-Alpenhütte-Bartheke mit der elektronisch versenkbares Flaschenwand ist der letzte Schrei auf dem Gebiet modernster Gastronomie.» – Ländlicher geht es schon nicht mehr.

Milbourne Christopher, der international bekannte Magier und Illu-

sionist, gastiert zurzeit mit seiner großen Zauber-Schau in England. Eine Bekannte, die Parlamentsabgeordnete Bessie Braddock, nahm ihn auf einen Besuch in das Englisches Oberhaus mit und stellte ihn dort Lord Lawson als «Illusionisten» vor. Mit einer umfassenden Handbewegung wies der Lord auf den großen Sitzungssaal, wo über die Geschicke des Britischen Empire und der Welt debattiert wird, und sagte: «Das alles ist eine Illusion!»



Ein Fußgänger parkiert

